

der kleinste Gewerbetreibende dieser Branche ist davon abgegangen, vielerlei zu erzeugen und erzeugt möglichst viel von einem Artikel, das macht den Gewerbsbetrieb zu einer widerstandsfähigen Fabrication, ohne das Klein-Gewerbe mit der dem bürgerlichen Sinne so wohlthuenden Selbständigkeit des Einzelnen aufzuheben. So muss das Klein-Gewerbe berechtigt sein und bleiben, wie es bisher sich behauptet und den Fortschritt nicht aufgehalten hat.

Franz Hiess.

Perlmutter und Elfenbein.

Perlmutter ist die Schale der Perlmutter-Muschel, welche in Folge ihrer Festigkeit und Dauerhaftigkeit, ihrer Glätte und des schönen Glanzes, zu verschiedenen Luxus-Gegenständen, hauptsächlich aber zu Perlmutter-Knöpfen verarbeitet wird *).

Sowohl das ost-indische, als das west-indische Perlmutter kommen hauptsächlich über England in den Handel.

Eine wesentlich grössere Rolle spielt in Oesterreich das sogenannte ägyptische Perlmutter, welches theils sortirt, theils nicht sortirt über Cairo und Alexandrien in den Handel kommt. Die Fischerei dieser Schalen wird hauptsächlich an der ost-africanischen Küste, im arabischen Meere und im persischen Golf sehr lebhaft betrieben. Fast ausschliesslich bilden diese Schalen das Material zur Fabrication der Perlmutter-Knöpfe, welche in den letzten Jahren in Oesterreich einen ziemlich bedeutenden Aufschwung genommen hat.

*) Man unterscheidet im Handel und in der Fabrication hauptsächlich drei Sorten Schalen, nämlich das ost-indische, das west-indische und das ägyptische Perlmutter, von denen das erstere sich besonders durch die Grösse und Flachheit der Schalen auszeichnet, sich dadurch besonders zur Antfertigung feinerer Luxus-Artikel qualificirt und desshalb auch wesentlich höher im Preise steht, als die übrigen Sorten.

Das west-indische Perlmutter oder Panama ist geringerer Qualität, kleinschalig, meist nur zur Fabrication von Hemdknöpfen verwendbar und wird überhaupt in Oesterreich nur wenig verarbeitet.